

Lühr Henken\*

## Militärdrehscheibe und Rüstungsstandort Niedersachsen

am 31. Mai 2024 in Hannover, Eichsfelderstr. 101

Die Ausgaben für die Bundeswehr werden seit 10 Jahren hochgetrieben. Waren es 2014 noch knapp 35 Milliarden, so rechnete die Bundesregierung 2024 schon 91 Milliarden Euro bei der NATO ab. Kürzlich hat die neue Bundesregierung ihr Ziel öffentlich kommuniziert: aus dem Anteil des Militärischen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 2,1 Prozent im letzten Jahr soll bis 2032 fünf Prozent werden, die sich aufteilen in 3,5 Prozent für klassische Militärausgaben und 1,5 für Dual-Use-Verwendungen in der Infrastruktur wie Straßen, Brücken und Schienen.

Die politischen Weichen zur Finanzierung dessen wurden zuvor schon gestellt. Noch ist die Regierung dabei, die 100 Milliarden Sonderschulden aus der Scholz-Zeit außerhalb des Bundeshaushalts zu verbrauchen. Der Topf wird Ende 2027 leer sein.

Die neuen Bundestagsbeschlüsse nun sehen zum einen vor, Gelder in unbegrenzter Höhe sowohl für die Bundeswehr als auch für Waffenexporte in die Ukraine aufnehmen zu können – und das zudem zeitlich unbegrenzt – und zum anderen aus einem neuen Topf mit 500 Milliarden Euro Sonderschulden. Dieser ist dreigeteilt: je 100 Milliarden erhalten die Bundesländer und der Klimafonds. 300 Milliarden stehen 12 Jahre lang für Infrastrukturbauten zur Verfügung und werden zum großen Teil auch für militärische Zwecke verwendet.

Welche jährliche Ausgabenhöhe würden 5 Prozent für Deutschland bedeuten? Im Zieljahr 2032 würden das unter Berücksichtigung einer durchschnittlichen konservativen jährlichen Inflationsrate von 2 Prozent und einem durchschnittlichen Wirtschaftswachstum von optimistischen 0,5 Prozent dann 265 Milliarden Euro sein.<sup>1</sup> Gemessen an 91 Milliarden würde sich die Ausgabenhöhe fast verdreifachen. Die Bundeswehr soll – so die neue Bundesregierung- zur stärksten konventionellen Streitmacht Europas werden und Deutschland soll die politisch-militärische Führung Europas übernehmen.

Wie hoch wären 2032 die jährlichen Ausgaben der europäischen Mitgliedsstaaten der NATO bei einem BIP-Anteil von 5 Prozent? Starten wir bei kaufkraftbereinigten 660 Milliarden Dollar für letztes Jahr und legen dieselben Steigerungsraten wie für Deutschland zugrunde, landen wir in sieben Jahren bei 2.000 Milliarden Euro.<sup>2</sup> Verglichen mit Russlands kaufkraftbereinigten Militärausgaben in Höhe von 462 Milliarden Dollar im letzten Jahr<sup>3</sup> liegt der Betrag mehr als viermal so hoch. Der Verdacht drängt sich auf, dass Russland offensichtlich in ein Wettüben gezwungen werden soll. Vor dem Hintergrund, dass die USA in Deutschland Mittelstreckenwaffen zu stationieren beabsichtigen, dessen Hauptwaffe Dark Eagle dazu konzipiert ist als Enthauptungsschlagwaffe eingesetzt zu werden, und die Raketen und Marschflugkörper als Erstschlagwaffen auf die Untergrabung des strategischen nuklearen Gleichgewichts zielen, muss sich

---

<sup>1</sup> Ausgangspunkt ist das deutsche BIP i.H.v. 4.305,3 Mrd. Euro (2024) 245 Milliarden im Jahr 2029, und nach 10 Jahren 277 Milliarden Euro im Jahr 2034.

<sup>2</sup> Ausgangspunkt ist der BIP-Wert, den die NATO für die europäischen NATO-Staaten für 2024 geschätzt hat: 23.800 Mrd. USD. Die NATO verwendet einen Umrechnungswert von 1,0896 USD für 1 Euro. Daraus ergibt sich ein Schätzwert der NATO für die Euro-NATO von 21.843 Mrd. Euro (2024). 2024 betragen die Militärausgaben der europäischen NATO-Staaten (ohne Kanada) nach NATO-Schätzungen nominell 476 Milliarden Dollar und 2,08 Prozent. Die kaufkraftbereinigten Werte liegen etwa um 50 Prozent über den Nominalwerten, so dass sich kaufkraftbereinigt ein Wert von 714 Milliarden USD ergibt. In Euro: 655 Mrd.. Fünf Prozent im Jahr 2032 sind dann nominell 1.330 Milliarden Euro, kaufkraftbereinigt 2.000 Mrd. Euro. The Secretary General's Annual Report 2024, 25.4.25. [https://www.nato.int/nato\\_static\\_fl2014/assets/pdf/2025/4/pdf/sgar24-en.pdf](https://www.nato.int/nato_static_fl2014/assets/pdf/2025/4/pdf/sgar24-en.pdf)

<sup>3</sup> Das renommierte Jahrbuch The Military Balance schätzt sie für 2024 auf 146 Milliarden Dollar. Kaufkraftbereinigt seien das 462 Mrd. USD. Das seien 6,7 Prozent des russischen BIPs. Manager Magazin 12.2.25, <https://www.manager-magazin.de/politik/verteidigung-von-europa-russland-investiert-mehr-in-ruestung-als-europa-a-85878196-3ff7-403e-9078-a601f1ab0cc6>

Russland weiterhin existenziell bedroht fühlen. Der US-Zeitplan zielt auf eine Stationierung hierzulande im August 2026.

Als Begründung für den Hochrüstungskurs wird die Angst vor einem Angriff Russlands auf NATO-Gebiet zelebriert. Die Geschichte dazu ist schnell erzählt: Nach dem Ende des Ukrainekrieges würde Russland unverändert weiter rüsten. Da es diese neuen Waffen nicht im Krieg verbrauche, könnte es Staaten im Baltikum bedrohen. Davon müsse Russland durch Aufrüstung Deutschlands und Europas abgeschreckt werden. Diese Abschreckung müsste Europa allein gestalten, weil auf die neue US-Regierung unter Trump kaum Verlass sei. Deutschland müsse 2029 „kriegstüchtig“ sein, fordern Boris Pistorius und sein Generalinspekteur Carsten Breuer. Also in vier Jahren. Andere meinen, ein Angriff wäre auch schon in zwei Jahren möglich.

Dieses NATO-Narrativ ist ohne Beleg und gründet auf einseitigen Interpretationen. Gegen einen Angriff Russlands auf NATO-Gebiet sprechen die Atomkriegsgefahr und das Faktum, dass allein schon die europäischen NATO-Staaten über mehr Soldaten und Militärgerät verfügen als Russland.<sup>4</sup> Zu berücksichtigen ist die militärische Faustregel, dass der Angreifer über die dreifache Zahl an Waffen und Soldaten verfügen muss wie der Verteidiger, wenn er den Angriff für sich erfolgreich beenden will. Generalinspekteur Breuer versucht seit einem Jahr mit immer derselben Behauptung der Bevölkerung die Gefährlichkeit Russlands nahezubringen. Angeblich stelle Russland pro Jahr 1.500 Kampfpanzer her, behauptet er. Mit seiner willkürlichen Gegenüberstellung, die fünf größten NATO-Länder Europas verfügten lediglich über 750 Kampfpanzer, versucht er die russische Bedrohung zu belegen und zu begründen, dass wir in Europa ihr nur dadurch entrinnen können, dass wir aufrüsten. Das wird als alternativlos hingestellt. Breuers Geheimnis bleibt, weshalb sich bei einem Angriff Russlands nur fünf europäische NATO-Staaten dem entgegenstellen. Es gibt in Europa bekanntlich 30 NATO-Staaten und die verfügen gesamthaft über 6.748 Kampfpanzer.<sup>5</sup> Nach der Dreifachregel müsste Russland dreimal so viele Kampfpanzer aufbieten wie diese, also 20.200, hat aber zurzeit nur 5.800 inklusive Reserve. Das heißt Russland müsste 14.400 Panzer produzieren. Schafft es pro Jahr 1.500, bräuchte es für eine dreifache Überlegenheit etwa 10 Jahre und nicht vier. Niemand weiß, ob die 1.500 stimmen. Frankreichs Präsident Macron geht offensichtlich von einer viel niedrigeren Produktionszahl Russlands aus. Der Beleg:

Am 5. März versuchte er seinen Landsleuten die Angst vor Russlands Aufrüstung via TV ins Wohnzimmer zu tragen. In seiner Rede an die Nation<sup>6</sup> sagte Macron, Russland plane bis 2030 folgendes: „Statt der aktuell 4.000 Panzer will der Kreml [...] dann 7.000 einsatzbereit haben.“<sup>7</sup> Bei diesen Zahlen muss man zweimal hinsehen. Sie besagen ein Plus von 3.000 Panzern in 5 Jahren. Das bedeutet einen jährlichen Zuwachs von 600. Und nicht 1.500 wie bei Breuer. Da staunt man nicht schlecht: denn das ist nur 40 Prozent des Produktionstempos, das Breuer den Russen unterstellt. Wer hat nun recht, der Präsident Frankreichs oder der führende deutsche Militär? Wäre es Macron, würde die angenommene russische Produktionszeit von mehr als 10 Jahren auf 24 Jahre verlängert. Die beiden Zahlen klaffen weit auseinander. Was ist das nur für ein Durcheinander? Allergrößte Zweifel sind angebracht, dass der NATO überhaupt eine fundierte Analyse der angeblichen Bedrohung durch Russland vorliegt. Eines ist bei diesen widersprüchlichen Zahlen gewiss: In vier Jahren steht der Russe nicht in unserem Vorgarten.

---

<sup>4</sup> Die europäischen NATO-Staaten verfügen in allen wesentlichen Waffengattungen über eine leichte bis große Überlegenheit. Konkret: Mehr als 3,3 Millionen ihrer Soldaten und Reservisten stehen 2,64 Millionen Russlands gegenüber. Die europäischen NATO-Staaten haben 16 Prozent mehr Kampfpanzer, 68 Prozent mehr Kampfflugzeuge, 50 Prozent mehr Kampfhelikopter, haben 3,5 mal soviel gepanzerte Transportfahrzeuge. Bei Artilleriesystemen besteht quasi Gleichstand.

<sup>5</sup> Das nächste Verwirrspiel: Was bestimmt die Größe eines Landes? Breuer: Die Fläche? Dann bringen es die fünf flächenmäßig größten auf 2.988 Kampfpanzer. Ist es die Wirtschaftskraft? Dann sind es zusammen 1.150. Die fünf Länder mit der größten Einwohnerzahl bringen es auf 3.254 Kampfpanzer.

<sup>6</sup> <https://x.com/EmmanuelMacron/status/1897361567198667192>

<sup>7</sup> ntv.de 5.3.25, 21:01 Uhr, <https://www.n-tv.de/politik/21-52-Tschechien-schraubt-Verteidigungsausgaben-nach-oben--article25609572.html> siehe auch: Hélène Richard, Wie real ist die russische Bedrohung, 10.4.2025, <https://monde-diplomatique.de/artikel/!6069424> !

Auch das Argument der Aufrüster, die USA würden aus Europa verschwinden und uns mit den Russen allein zurücklassen, hat gravierende argumentative Schwächen. Fragen stellen sich: Weshalb sollten die USA ihre Kommandozentralen in Deutschland für Luftwaffe und Heer für 104 Staaten Europas, Asiens und Afrikas freiwillig aufgeben? Wo sollten die stattdessen hin? Wer würde sie aufnehmen? Und überhaupt: Weshalb sollten die USA überhaupt den Schutz ihrer Investitionen in Europa, immerhin zwei Drittel ihrer Auslandsinvestitionen überhaupt<sup>8</sup>, die viermal so groß sind wie jene im indo-pazifischen Raum, allein den Europäern überlassen wollen?

Der angebliche US-Abzug ist Propaganda. Das Gerücht dient hervorragend zur Begründung für die Aufrüstung, weil der Russe uns ja angeblich bedroht.

Wie dem auch sei: Die Weichen sind auf Aufrüstung gestellt.

Die Bundeswehr strafft und vereinheitlicht ihre Führungs- und Kommandostruktur und schafft neben Heer, Luftwaffe und Marine mit dem Cyber- und Informationsraum (CIR) eine vierte Teilstreitkraft. Ziel der Maßnahmen ist es, die Bundeswehr in all ihren Komponenten auf eine so genannte Kaltstartfähigkeit hochzurüsten. Konkret bedeutet das, dass sich die Bundeswehr von ihrer langjährigen Praxis einer Vorhaltung von nur 70 Prozent Kriegsmaterial pro Verband verabschiedet hat, um eine 100prozentige Einsatzfähigkeit für die Truppe zu generieren. Da erfahrungsgemäß etwa 30 Prozent des Bundeswehrmaterials gerade gewartet, repariert oder modernisiert wird, muss diese Hochrüstung von einer 70prozentigen auf eine 130prozentige Materialvorhaltung erfolgen. Im Heer wirkt sich das so aus: Weil man die Zahl der Brigaden von sechs im Jahr 2018 auf 10 im Jahr 2031 steigert und dabei den Ausrüstungsstand von damals 70 auf 130 Prozent anheben will, verdreifacht sich so seine Kampfkraft.

Jedoch gehen die NATO-Planungen viel weiter<sup>9</sup>. Die Staaten sollen die Zahl ihrer Brigaden, jede ist ca. 5.000 Soldaten stark, um etwa 60 Prozent erhöhen. Das ist viel. Für das deutsche Heer bedeutet das ein Plus von 5 bis 6 Kampfbrigaden. Allein die Ausrüstung nur eines dieser Verbände kostet fünf bis zehn Milliarden Euro.<sup>10</sup> Aus zurzeit acht Brigaden werden so 15 bis 16. Die Kampfkraft wird letztlich nicht nur verdreifacht sondern verfünffacht. Die Umsetzung der Maßnahme soll ab Oktober verpflichtend gelten.

Folglich müssen noch mehr aktive Soldaten her<sup>11</sup>. Zurzeit sind es gut 180.000<sup>12</sup> Pistorius und Breuer wollen die Truppe auf 460.000 Mann anwachsen lassen. Dafür sollen 100.000 durch ein neues Wehrpflichtmodell gewonnen werden. Vorläufig gilt dafür eine Freiwilligkeit. Die Betonung liegt auf „vorläufig“, denn die Rufe nach einer Wiedereinsetzung der Wehrpflicht werden immer lauter. CDU/CSU drängen darauf.

Die NATO hat in ihrem New Force Model zeitliche Wegmarken für die Aufrüstung gesetzt. Ihre Schnelle Eingreiftruppe wächst von ca. 30.000 Mann auf 100.000 Soldaten in diesem Jahr an. Für 2027 haben die Staaten zugesagt, dafür 500.000 Soldaten, die binnen 10 bis 30 Tagen kampfbereit sein sollen, bereitzustellen.<sup>13</sup> Bis 2029 soll die schnelle Eingreiftruppe sogar auf 800.000 Soldaten aufgestockt werden. Also die massiven Aufrüstungsmaßnahmen gen Osten sind bereits im Fluss. Es fehlt nur das Geld dafür.

---

<sup>8</sup> FAZ 22.1.25

<sup>9</sup> Die Welt.de, 6.10.2024. <https://www.welt.de/politik/deutschland/article253847236/Absicherung-gegen-Russland-Nato-fordert-49-weitere-Kampftruppen-Brigaden.html>

<sup>10</sup> Der Spiegel Nr. 13, 22.3.2025, Szenario „hochintensiver Landkrieg“ S. 38 bis 40, S. 40

<sup>11</sup> FAZ 7.3.25, „Die Bundeswehr hat eine Lücke von 100.000 Soldaten“, Interview mit Generalinspekteur Breuer

<sup>12</sup> Und bald kommt eine stehende Reserve von 60.000 dazu, macht zusammen demnächst 240.000. Die Lücke von 220.000 soll dadurch geschlossen werden, dass 20.000 zusätzliche Soldaten und 100.000 für die allgemeine Reserve gewonnen werden: macht 360.000.

<sup>13</sup> FAZ 15.6.2024, Wichtige Fähigkeiten fehlen noch. „Wir haben heute 500.000 Soldaten in hoher Bereitschaft über alle Domänen (der Kriegsführung)“ sagte Stoltenberg, „deutlich mehr als das Ziel, das beim Gipfeltreffen in Madrid 2022 gesetzt wurde“. Das waren 300.000 Soldaten. Davon müssen 100.000 Soldaten in bis zu zehn Tagen abmarschbereit sein, weitere 200.000 in zehn bis dreißig Tagen...“

Die Bundeswehr rüstet entsprechend diesem NATO-Plan auf, um 2025 mit der 10. Panzerdivision aus Veitshöchheim (Bayern), 2027 mit der 1. Panzerdivision aus Oldenburg (Niedersachsen) und 2029 mit der Division Schnelle Kräfte aus Stadtallendorf (Hessen) Gewehr bei Fuß zu stehen

### **Die Stellung Niedersachsens in Deutschland**

Niedersachsen liegt im Vergleich mit den 16 Bundesländern wirtschaftlich und demografisch jeweils im oberen Viertel. Nach Bayern verfügt es über die zweitgrößte Fläche aller Bundesländer, mit 8 Millionen Einwohnern liegt es demografisch auf Platz 4. Auch das BIP mit rund 381 Milliarden Euro bringt Niedersachsen 2024 auf Platz 4 bundesweit.

Bemerkenswert für Niedersachsen ist die folgende Analyse des ifo-Instituts: „Im vierten Quartal 2024 hat die Wirtschaftsleistung nur in fünf der sechzehn Bundesländer im Vergleich zum Vorquartal zugenommen,“ schreibt es. Platz 1 belegte Niedersachsen mit einem Plus von 1,4 Prozent vor Meck-Pomm mit 1,1 und Schleswig-Holstein mit 1 Prozent. Der Kommentar des ifo-Experten: „Die Industrie im Norden entkoppelt sich von der gesamtdeutschen Entwicklung, wobei der Aufschwung in der Rüstungsindustrie hier eine zentrale Rolle spielt.“<sup>14</sup>

### **Norddeutschland: bundesweit am stärksten von Bundeswehr geprägt**

Niedersachsen weist darin sogar einen Spitzenplatz auf: Es hat die höchste Anzahl von Bundeswehr-Dienstposten aller Bundesländer. Das sind über 40.000. Bei der Stationierungsdichte, d.h. bei Dienstposten pro 1.000 Einwohner belegt Niedersachsen Platz 3.<sup>15</sup>

Wir haben es hier also mit einer besonderen Dichte von Bundeswehreinrichtungen zu tun.

Das kommt nicht nur bei der Verbreitung von Heeresliegenschaften, sondern auch bei Luftwaffe und Marine zum Ausdruck.

### **Die deutsche Luftwaffe**

verfügt über insgesamt acht Geschwader. Sechs davon werden von Kampfflugzeugen gebildet. Dazu kommt ein Lufttransport- und ein Hubschraubergeschwader. Für Norddeutschland wichtig: In den Küstenländern befindet sich der bundesweite Schwerpunkt: drei der sechs Kampfflugzeuggeschwader befinden sich in Norddeutschland. Eines davon in Wittmund (Niedersachsen). Der Standort Wittmundhafen des taktischen Luftwaffengeschwaders 71 „Richthofen“ wird seit 2022 neu gebaut. Die 28 Eurofighter und mithin auch die Alarmrotte sind derweil nach Laage in Meck-Pomm umgezogen. Die zwei Eurofighter der Alarmrotte steigen bei Luftraumverletzungen von dort binnen 15 Minuten mit scharfer Munition in den Himmel.

Für die Sanierung des Flughafens Wittmund<sup>16</sup> sollen mehr als 725 Millionen Euro verbaut werden.<sup>17</sup> Dazu zählt auch eine 3.000 Meter lange Start- und Landebahn. Im Juli 25 kommen die ersten Eurofighter nach Wittmund zurück und nehmen den Anfangsbetrieb einen Monat später auf. Für die Alarmrotte dort ist der Start für das 3. Quartal 2026 angesetzt. Wittmund wird nach Abschluss der Arbeiten 2032 der modernste Fliegerhorst der Bundeswehr sein.<sup>18</sup>

---

<sup>14</sup> ifo-Institut, 15.4.25, <https://www.ifo.de/pressemitteilung/2025-04-15/nur-fuenf-bundeslaender-sind-im-vierten-quartal-2024-gewachsen>

<sup>15</sup> Bundesministerium der Verteidigung, Die Stationierung der Bundeswehr in Deutschland, Oktober 2011, 138 Seiten, S. 21, <https://www.bundeswehr.de/resource/blob/61186/3cd279dd2baa05276c91a4911955075b/20190620-stationierung-der-bundeswehr-data.pdf>

<sup>16</sup> [https://www.nibl.niedersachsen.de/region\\_nord-west/aus-und-umbau-des-nato-flugplatzes-wittmundhafen-234699.html](https://www.nibl.niedersachsen.de/region_nord-west/aus-und-umbau-des-nato-flugplatzes-wittmundhafen-234699.html)

<sup>17</sup> NDR, 30.1.25, [https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/oldenburg\\_ostfriesland/Erste-Eurofighter-sollen-2025-nach-Ostfriesland-zurueckkehren,eurofighter358.html](https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/oldenburg_ostfriesland/Erste-Eurofighter-sollen-2025-nach-Ostfriesland-zurueckkehren,eurofighter358.html)

Das einzige Lufttransportgeschwader der Luftwaffe überhaupt ist in Wunstorf bei Hannover. Es umfasst 1.820 Dienstposten. Für den strategischen Luftwaffentransport stehen dort Airbus A 400 M bereit. Der A400M ist eigens so konstruiert worden, dass er entweder zwei Kampfhubschrauber TIGER, einen Transporthubschrauber NH-90, einen Schützenpanzer PUMA, einen GTK BOXER oder 116 Soldaten mit Ausrüstung weltweit transportieren kann. Fallschirmspringer und Lasten können während des Fluges abgesetzt werden.<sup>19</sup> Mit 30 Tonnen Zuladung fliegen die Airbusse non stop 4.500 km am Stück. Bisher sind 47 A400 M ausgeliefert worden, bis 2026 sollen es 53 Maschinen werden. Als Start- und Landebahn genügen ihnen ein Kilometer Sand- oder Lehmplatte. Sie gelten als „Kampfzonentransporter“. Das ausgeklügelte Transportkonzept ermöglicht erstmals die schnelle weltweite Verlegung von Truppen samt Kriegsmaterial. Airbus errichtet direkt neben dem Fliegerhorst ein Wartungszentrum für die A400M, das ab 2027 in Betrieb gehen soll.<sup>20</sup> Jeweils bis zu vier Airbusse nahmen an Luftkriegsübungen 2022 und 2024 in Australien, Japan und Indien teil.<sup>21</sup>

## Zur deutschen Marine<sup>22</sup>

Die Flotte der deutschen Marine ist organisatorisch zweigeteilt: Vom Marinekommando in Rostock aus werden die Einsatzflottille 1 in Kiel und die Einsatzflottille 2 in Wilhelmshaven geführt. Der Einsatzflottille 2 in Wilhelmshaven gehören die großen Überwasserkampfschiffe des 2. und 4. Fregattengeschwaders sowie das Trossgeschwader an. Das Trossgeschwader besteht aus den drei größten Schiffen der Marine, den Einsatzgruppenversorgern, zwei Betriebsstofftransportern sowie drei Schleppern. Wilhelmshaven ist wegen der 8.500 Dienstposten sowohl der größte Marinestandort als auch der größte Bundeswehrstandort Deutschlands.

Für 11 Fregatten ist Wilhelmshaven der Heimathafen. Sie sind in drei Klassen unterteilt, die jeweils spezialisiert sind auf Luftbekämpfung, U-Boot-Jagd und Überwasserseekrieg. Die Zielplanung der Marine sieht vor, die Zahl der Fregatten bis 2035 auf 15 bis 16 zu erhöhen und zusätzlich drei Kriegsschiffe für weit reichende Raketen (Large Remote Missile Vessels) in Dienst zu stellen.<sup>23</sup> Nicht nur verdoppelt sich dadurch beinahe die Zahl der Einheiten in den nächsten 10 Jahren, sondern auch die Größe der Kriegsschiffe wird so in der Summe verdreifacht.<sup>24</sup> Dadurch werden deren militärische Fähigkeiten drastisch gesteigert. Ihre Spezialisierungen bleiben, jedoch im Unterschied zur bisherigen Praxis wird jede der neuen Fregatten wegen ihrer modularen Bauweise je nach Bedarf umrüstbar auf alle drei Spezialisierungen. Zusätzlich erhalten sie die Fähigkeit des „Maritime Strike“. Hinter diesem Amerikanismus verbirgt sich „der Schlag ins

---

<sup>18</sup> In Laage werden Eurofighter-Piloten ausgebildet. 2024 haben erstmals drei Eurofighter aus Laage an einer Internationalen Marineübung im Pazifik teilgenommen. Sie ist die größte der Welt. Rimpac findet alle zwei Jahre statt. Dabei geht es um das Zusammenwirken verschiedener Luftwaffen, es wurde die Begleitung eines US-Flugzeugträgerverbands geübt und es gab Luftkriegsübungen mit der US-Luftwaffe über Hawaii, und die Luftbetankung mit anderen Luftwaffen wurde auch geübt. Non-Stop-Flüge beispielsweise von Japan nach Hawaii wurden erstmals durchgeführt. Die Eurofighter flogen dabei 10 Stunden ununterbrochen in der Luft. Rimpac ist nur eine von fünf verschiedenen Übungen, an der deutsche Kampfflugzeuge von Juni bis August 2024 teilgenommen haben. Die anderen fanden in Alaska, Japan, Australien und Indien statt. Das deutsche militärische Engagement im Indo-pazifischen Raum ist nachhaltig und langfristig angelegt. Es richtet sich gegen China.

<sup>19</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Airbus\\_A400M](https://de.wikipedia.org/wiki/Airbus_A400M)

<sup>20</sup> NZZ 15.4.25, Vom Autoland zum Panzerland

<sup>21</sup> 8.2.22, <https://www.bundeswehr.de/de/organisation/luftwaffe/presse/-rapid-pacific-luftwaffe-beendet-groesstes-projekt-ihrer-geschichte-5509240> 29.2.24, <https://www.bundeswehr.de/de/organisation/luftwaffe/aktuelles/die-luftwaffe-auf-weltreise-5750844>

<sup>22</sup> Einen Überblick über die deutsche Marinerüstung findet sich hier: Lühr Henken, Volle Kraft voraus auf fremde Küsten, September 2021, 5 Seiten, <https://www.imi-online.de/download/LH-Marineruestung.pdf>

<sup>23</sup> Inspekteur der Marine, Kurs Marine, 14.5.25, 40 Seiten, S. 38,

<https://www.bundeswehr.de/resource/blob/5939752/c083fa236013e9dfdad9b8bba0049a35/kurs-marine-2025-broschuere-final-data.pdf>

<sup>24</sup> Von zurzeit 65.800 Tonnen der Wasserverdrängung (tdw) auf ca. 180.000 bis 190.000 tdw. Im Einzelnen für 2025: 4 x F123 (Brandenburg-Klasse) je 4.900 t + 3x F124 (Sachsen-Klasse) je 5.800 tdw + 4x F125 (Baden-Württemberg-Klasse) je 7.200tdw. Zielbestand ab 2035: 3-4 F-125 (je 7.200 tdw) + 6x F 126 (Niedersachsen-Klasse), je 10.550 tdw + 6x F 127 (je ca. 10.000 tdw) + 3 LRMV (je ca. 7.000 tdw)

Landesinnere“.<sup>25</sup> Aktuell prüft die Marine dafür die Möglichkeit der Beschaffung von Tomahawk-Marschflugkörpern für die Einrüstung auf Fregatten.<sup>26</sup> US-amerikanische Tomahawk haben eine Reichweite von etwa 1.600 km bei einer Zielabweichung von 5 Metern.<sup>27</sup> Beispielsweise vom Rostocker Hafen aus ließe sich damit Moskau direkt beschießen. Sämtliche deutsche Überwasserkampfschiffe, die in Wilhelmshaven bis 2035 stationiert werden, sollen mit weitreichenden Marschflugkörpern ausgestattet werden. Die Kosten werden explodieren: die 6 neuen Fregatten der Klasse F 126 – auch Niedersachsen-Klasse genannt - werden etwa 10 Milliarden kosten<sup>28</sup>, die 6 der Klasse 127 schlagen schon mit 15 Milliarden Euro zu Buche.

Die deutsche Marine ist schon jetzt die größte aller NATO-Anrainer der Ostsee. Die NATO-Überlegenheit dort gegenüber der russischen Marine ist groß. Bei hochseegängigen Kriegsschiffen 18 zu 8 und bei U-Booten 11 zu 1.<sup>29</sup><sup>30</sup> Deutschlands Aufrüstung zur See verdreifacht die Zahl der Überwasserkampfschiffe<sup>31</sup> und die Zahl der U-Boote wird auf mindestens das Zweieinhalbfache anwachsen.<sup>32</sup>

Die Marine ist nicht nur auf den Einsatz in Europa orientiert, sondern auch auf den Indischen und den Pazifischen Ozean.<sup>33</sup>

Für die Marine von großer Bedeutung ist der Standort Nordholz bei Cuxhaven für die Flugzeuge des Marinefliegerkommandos. Von militärischer Bedeutung ist darin das Marinefliegergeschwader 3 „Graf Zeppelin“, dem ab diesem Jahr 8 Düsenjets Boeing P-8A Poseidon<sup>34</sup> für die Seefernaufklärung unterstellt werden. Besser als ihr Vorgängermodell sind sie auch geeignet, die so genannte GIUK-Lücke zwischen Grönland und Island und zwischen Island und Großbritannien zu überwachen – hier insbesondere die Bewegung der russischen Nordmeerflotte mit ihren U-Booten. Die Flugzeuge erhalten zum Versenken der U-Boote Torpedos<sup>35</sup>, die bis zu 750 m Tiefe ihr Ziel treffen.<sup>36</sup> Damit werden die Poseidon die größten deutschen Kampfflugzeuge. Im Januar diesen Jahres ließ sich Minister Pistorius mit der Aussage vernehmen: „Der Militärflughafen Nordholz werde in den nächsten zehn Jahren zum modernsten Luftlandeplatz in Europa ausgebaut.“<sup>37</sup> Es sollen 400 Millionen Euro in den Standort investiert werden.<sup>38</sup>

In Cuxhaven arbeitet seit 2007 das Maritime Lagezentrum See und seit 2017 mit seinem Kern dem Maritimen Sicherheitszentrum (MSZ). Es ist eine gemeinsame Einrichtung des Bundes mit den fünf Küstenländern. 100 Beschäftigte bilden eine „schlagkräftige Organisation für die Seeraumüberwachung, zur Verbesserung der Gefahrenabwehr und des Unfallmanagements in deutschen Küstengewässern.“<sup>39</sup> Beteiligt sind unter anderem die Bundespolizei, der Zoll, die Marine und die Wasserschutzpolizeien der Länder.<sup>40</sup>

---

<sup>25</sup> Inspekteur der Marine, Kurs Marine, 14.5.25, 40 Seiten, S. 23,

<https://www.bundeswehr.de/resource/blob/5939752/c083fa236013e9dfdad9b8bba0049a35/kurs-marine-2025-broschuere-final-data.pdf>

<sup>26</sup> Lars Hoffmann, 14.5.25, <https://www.hartpunkt.de/deutsche-marine-prueft-die-beschaffung-von-tomahawk-marschflugkoerpern/>

<sup>27</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/BGM-109\\_Tomahawk](https://de.wikipedia.org/wiki/BGM-109_Tomahawk)

<sup>28</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Niedersachsen-Klasse>

<sup>29</sup> International Institute for Strategic Studies (IISS), London, The Military Balance 2025

<sup>30</sup> Bei Küstenpatrouillenbooten ist das Verhältnis 239 zu 36, bei Minenschiffen 63 zu 12 zugunsten der NATO

<sup>31</sup> FAZ 29.3.2023, „Wir vertrauen drauf, dass die zwei Prozent kommen“, ESuT April 2023, Neues Zielbild für die Zeit ab 2035 gibt Einblick in die zukünftige Flottenstruktur, S. 33 bis 36 Eine Auswertung der aktuellen Planung „Marine 2035 +“ ergibt eine Steigerung der Zahl der Überwasserkampfschiffe auf das Dreifache: von 14 auf 42

<sup>32</sup> Von sechs U-Booten auf bis zu 15.

<sup>33</sup> So ist wieder nach 2021, als die Fregatte Bayern Monate lang im Indopazifik herumkreuzte, 2024 eine Fregatte begleitet von einem Einsatzgruppenversorger an Kriegsübungen im Pazifik teilnehmen. Immer den Blick auf China gerichtet.

<sup>34</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Boeing\\_P-8](https://de.wikipedia.org/wiki/Boeing_P-8)

<sup>35</sup> Dorothee Frank, Deutsche Seefernaufklärer P-(A Poseidon erhalten den Torpedo Sting Ray, 14.5.25, <https://defence-network.com/seefernaufklaerer-p-8a-poseidon-sting-ray/>

<sup>36</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Stingray\\_\(Torpedo\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Stingray_(Torpedo))

<sup>37</sup> Bremervörder Zeitung 11.1.25, in: Ursula Trescher, Hermann König, A20 – Autobahnbau zur „NATO-Ostflanke“, 1.4.25, <https://www.imi-online.de/2025/04/01/a-20-autobahnbau-zur-nato-ostflanke/>

<sup>38</sup> Merkur.de 10.1.25, <https://www.merkur.de/politik/ostsee-zwischenfaelle-sabotage-unterseekabel-nato-marine-verband-putin-aufmarsch-tanker-russland-zr-93508728.html>

<sup>39</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Gemeinsames\\_Lagezentrum\\_See](https://de.wikipedia.org/wiki/Gemeinsames_Lagezentrum_See)

<sup>40</sup> [https://www.msz-cuxhaven.de/DE/Home/home\\_node.html](https://www.msz-cuxhaven.de/DE/Home/home_node.html)

Künftig soll das MSZ eine zentrale Rolle bei der Überwachung der Unterwasser-Infrastruktur in der Ostsee erhalten.<sup>41</sup>

Wenig bekannt ist die Mastsendeanlage in Saterland. Das liegt zwischen Ramsloh und Rhauderfeen. Es ist die einzige Sendeanlage zur verschlüsselten Kommunikation mit den deutschen U-Booten – auch im getauchten Zustand. Die 8 Masten sind jeder fast so hoch wie der Berliner Fernsehturm.<sup>42</sup>

### **Häfen sind Umschlagplätze. Waffen gehen rein und raus.**

Ein kurzer Blick auf die deutsche Rüstungsexportentwicklung unterstreicht, dass die Orte, an denen Waffen und andere Rüstungsgüter umgeschlagen werden, eine hohe Bedeutung erlangen.

Das letzte Jahr brachte den höchsten Genehmigungswert für deutsche Rüstungsexporte aller Zeiten. Es übertraf mit 13,3 Milliarden Euro den bis dahin rekordhöchsten Genehmigungswert des Vorjahres nochmal um fast 10 Prozent. SIPRI, das Stockholmer Friedensforschungsinstitut, ermittelte für tatsächlich erfolgte Exporte schwerer Waffen und Rüstungsgüter den weltweit dritten Platz für Deutschland.<sup>43</sup> Das ist ein Ergebnis der Zeitenwende-Rede von Scholz von vor mehr als drei Jahren. Damals kündigte er den Tabubruch an: Künftig solle Deutschland Waffen auch in Krisen- und Kriegsgebiete liefern. Offensichtlich soll das unter Merz noch verstärkt weitergehen. Die größten deutschen Häfen für den Export dürften Hamburg, Bremen, Bremerhaven und in Niedersachsen Wilhelmshaven, Emden und Nordenham sein.

Deutschland ist die zentrale Drehscheibe der NATO für die Aufstellung und den Truppentransport in Europa mit Marschrichtung ostwärts gen Russland. Seit Jahren nehmen die NATO-Kriegsübungen hierzulande und in Europa zu, die Infrastruktur im Straßen- und Bahnwesen Richtung Osteuropa wird ausgebaut, Deutschland ist zunehmend Transitland für Truppen und Kriegsgerät.<sup>44</sup> Wir werden sehen, dass Niedersachsen hier eine sehr bedeutende Rolle zukommt.

Im ersten Halbjahr letzten Jahres fand die bis dato größte NATO-Kriegsübungsserie seit 1988 statt: Steadfast Defender 2024 mit 90.000 Soldaten und 6.000 Fahrzeugen – und das von Nordnorwegen über das Baltikum und Polen bis an die rumänische Schwarzmeerküste. Emden war dafür zweimal im Februar 24 ein wichtiger Verladehafen, dank der Möglichkeit, Ro-Ro-Schiffe über eine Rampe zu be- und entladen. So landeten 300 britische Fahrzeuge in Emden an und fuhren via NRW nach Polen. Per Zug trafen Fahrzeuge der deutschen Gebirgsjägerbrigade in Emden ein und wurden auf ein Ro-Ro-Schiff mit Ziel winterliches Nord-Norwegen verladen. Emden dürfte wie Bremerhaven immer wieder als Landungshafen angelaufen werden. Hamburg und Rostock sind weitere Häfen, die für Truppen- und Materialtransport in Anspruch genommen werden. Der Transport verläuft zum großen Teil über niedersächsisches Gebiet.

Einen Einblick in die monströsen Verlegevorhaben, die Niedersachsen unmittelbar betreffen, veröffentlichte DER SPIEGEL. Das Szenario, wenn es zu einem „Krieg an der Nato-Ostflanke“ kommt, sieht so aus: „Innerhalb von drei bis sechs Monaten müssten 800.000 Soldaten von Nordseehäfen in den Niederlanden, Belgien und Deutschland nach Osten gebracht werden. Und mit ihm mutmaßlich 200.000 Fahrzeuge, schweres Gerät, Lastwagen, Panzer auf Tiefladern, eine Kolonne von etwa 13.000 Kilometer Länge. Die A2 wäre die erste Wahl für diese Mammutverlegung.“<sup>45</sup>

Dieser Verlauf über die A2 stellt von Emden, Bremerhaven und Nordenham her kommend ein Nadelöhr dar. Deshalb fordern Militärs den forcierten Ausbau der Küstenautobahn A20, die bisher die Lübecker Bucht gen

---

<sup>41</sup> Table-media, 1.3.24, <https://table.media/security/analyse/maritime-sicherheit-scholz-setzt-auf-cuxhaven-als-abwehrzentrum-gegen-unterwasserangriffe/>

<sup>42</sup> Bundeswehr, 2.8.18, <https://www.bundeswehr.de/de/organisation/marine/aktuelles/marine-funksendestelle-ramsloh-rhauderfehn-5202982>

<sup>43</sup> Exportwerte 2023 (in Mio. US-Dollar): USA 11.287, D 3287, CHN 2431, F 2012, RUS 1269, GB 1204  
<https://armstransfers.sipri.org/ArmsTransfer/CSVResult>

<sup>44</sup> Deshalb werden Milliarden aus dem neuen zivil anmutenden 500 Milliarden des Infrastrukturprogramms, die in den Autobahn- und Brückenbau, den Bahnausbau oder in das Krankenhauswesen fließen, als Dual-Use-Maßnahme auch dem Militär zugute kommen.

<sup>45</sup> Der Spiegel Nr. 29, 13.7.24, S. 20, Auf der A2 in den Krieg

Osten über Rostock mit Szczecin verbindet und sich bis ins Baltikum und Polen fortsetzt. Die Erweiterung der A20 von Ost nach West würde Nord-Süd-Autobahnen in Niedersachsen kreuzen. Die Elbe müsste per Tunnelneubau 30 km nord-westlich von Hamburg unterquert werden. Die A20 würde über Bremervörde verlaufen mit einem wichtigen Materialdepot in der Nähe (in Hesedorf), 30 km nördlich an Seedorf vorbei führen, wo ein Fallschirmjägerregiment der Bundeswehr stationiert ist, und die A27 südlich von Bremerhaven kreuzen. Die A27 führt zum Umschlaghafen Bremerhaven und zum Fliegerhorst Nordholz. Die A20 quert die Weser unweit des Midgard-Hafens in Nordenham, über den Explosivstoffe verschifft werden, kreuzt hinter Oldenburg die A 29, die nach Wilhelmshaven führt, um schließlich auf die A 28 zu treffen, über die in Verbindung mit der A31 schließlich der Verladehafen Emden erreicht wird. „Im Bundesverkehrswegeplan 2030 [...] ist die A20 als 4-streifiges Autobahnneubauprojekt in den vordringlichen Bedarf eingestuft.“<sup>46</sup>

## **Kerosin Netz**

Die NATO plant den Bau eines Pipeline-Systems durch Deutschland nach Polen und die Tschechische Republik, um den Nachschub von Kerosin für Kampfflugzeuge zu sichern.<sup>47</sup> Aus dem Kalten Krieg endet die bisherige Pipeline aus den Niederlanden kommend in Bramsche. Eine zweite Pipeline endet im Raum Ingolstadt und soll bis Tschechien verlängert werden. Die Verlaufsplanung für Niedersachsen beginnt an der Küste Nordfrieslands und ein zweiter Zweig beginnt in Bremerhaven. Sie sollen sich etwa bei Varel treffen. Der dann gemeinsame Strang verläuft nach Süden bis etwa Rheine, dann östlich bis Osnabrück, um dann voraussichtlich durch die Lüneburger Heide bis kurz vor Rostock fortgeführt zu werden. Es wird „das größte NATO-finanzierte militärische Bauprojekt‘ Deutschlands“<sup>48</sup>. Das Gesamtprojekt wird mit 21 Milliarden taxiert. Der deutsche Kostenanteil beträgt 3,5 Milliarden Euro. Eigentlich soll das Kerosin-Netz 2035 fertig sein. Es wird aber wohl doch 20 bis 25 Jahre bis zur Fertigstellung dauern. Entschieden ist es noch nicht. Möglicherweise fällt die Entscheidung auf dem NATO-Gipfel in Den Haag im Juli.

## **Die bedeutendsten Heeresstandorte in Niedersachsen**

Oldenburg in Niedersachsen ist Standort des Kommandos einer der drei Heeresdivisionen der Bundeswehr. Die dortige 1. Panzerdivision soll 2027 den Status der Kaltstartfähigkeit erreicht haben. Von dort erhalten etwa 18.000 Heeressoldaten ihre Befehle. Oldenburg ist in Norddeutschland der hochrangigste Heeresstandort. Teile der 1. Panzerdivision haben sich vielfältig an den NATO-Kriegsübungen ab Ende Februar 2024 beteiligt.<sup>49</sup>

Niedersachsen beheimatet den größten Truppenübungsplatzkomplex in Deutschland und in Westeuropa. Die miteinander verbundenen Übungsplätze Bergen, Munster-Nord und Munster-Süd nutzen zusammen eine Fläche von 458 km<sup>2</sup>. Sie ist mehr als halb so groß wie Berlin. Die Garnisonsstadt Munster ist zugleich der größte Heeresstandort Deutschlands mit rund 5.300 Dienstposten. Hier befindet sich die Panzertruppendivision mit ihren Lehrbataillonen für Kampf- und Schützenpanzer sowie Artillerie und Feldjägern. Hier erfolgt die Ausbildung ukrainischer Soldaten an Leopard-Panzern und Marder-Schützenpanzern.<sup>50</sup>

## **Weitere wichtige Heeresstandorte sind:**

---

<sup>46</sup> [https://www.autobahn.de/planen-bauen/projekt/a20-neubau#:~:text=Bundesverkehrswegeplan%20\(BVWP\)%202030&text=Im%20Bundesverkehrswegeplan%202030%20bzw.,in%20den%20vordringlichen%20Bedarf%20eingestuft.](https://www.autobahn.de/planen-bauen/projekt/a20-neubau#:~:text=Bundesverkehrswegeplan%20(BVWP)%202030&text=Im%20Bundesverkehrswegeplan%202030%20bzw.,in%20den%20vordringlichen%20Bedarf%20eingestuft.)

<sup>47</sup> FAZ 24.2.25 NATO plant Pipelinenetz

<sup>48</sup> Der Spiegel Nr. 9 / 22.2.25, S. 32 f, Sprit für die Ostflanke

<sup>49</sup> So das ihm unterstellte Jägerbataillon 1 aus Schwarzenborn in Hessen mit 800 Mann und 280 Fahrzeugen. Es kam nach einer Straßenfahrt zusammen mit 2.000 US-Soldaten und 200 Stryker-Radpanzern auf einem Truppenübungsplatz in Polen an. Dort wurde scharf geschossen. Eine andere Truppe, die der 1. Panzerdivision unterstellt ist, übte Anfang März letzten Jahres den Übergang über die Weichsel mittels einer Pionierbrücke. Diese Beispiele illustrieren, dass konkret der Krieg geübt wird.

<sup>50</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Munster>

**Das Fallschirmjägerregiment 31 in Seedorf.** Es gehört zur Luftlandebrigade 1 in Saarlouis, die wiederum Bestandteil der Division Schnelle Kräfte ist. Das Seedorfer Regiment umfasst 1.800 Soldat:innen. Sein Auftrag sind Spezialisierte Operationen wie Militärische Evakuierungen und bewaffnete Rückführungen. Fallschirmjäger sind Infanteristen, die „den abgessenen Kampf in allen Einsatzformen unter besonderen Gelände- und Witterungsbedingungen und vermehrt im urbanen Umfeld“ führen. Sie kämpfen „vor allem gegen feindliche Infanterie sowie irreguläre Kräfte. Neben den zu beherrschenden Operationsarten werden insbesondere Fallschirmjäger häufig den Hauptkräften voraus eingesetzt, um deren Operationen erst zu ermöglichen.“<sup>51</sup>

**Das Eloka-Bataillon 912 in Nienburg/Weser**<sup>52</sup> ist ein Verband der Fernmeldetruppe Elektronische Aufklärung und Kampf (EloKa) der Bundeswehr. Das Bataillon umfasst ca. 650 Soldaten und Zivilisten. Es gibt in der Bundeswehr drei weitere EloKa-Bataillone, die der Teilstreitkraft Cyber- und Informationsraum unterstehen. Die Kompanien in Nienburg verteilen sich auf Flottendienstboote (Spionageschiffe), versorgen die Luftwaffe mit Informationen und das Heer mit Hilfe der Transportpanzer FUCHS mit weitreichenden Aufklärungsdaten. Das Bataillon in Nienburg ist mit der Schnellen Eingreiftruppe der NATO assoziiert.

**Das Transporthubschrauberregiment 10 in Faßberg/Niedersachsen** ist der Division Schnelle Kräfte des Heeres unterstellt. Seine Mannschaftsstärke beträgt 1.200 Soldat:innen und 85 Zivilbedienstete. Die Staffeln fliegen mit 36 mittleren Transporthubschraubern NH-90. NH-90 sind taktische Hubschrauber. Sie werden eingesetzt zur Führung und Aufklärung von Einsätzen, können aber auch die gegnerische Flugabwehr unterdrücken. Der NH-90 kann bis zu 16 Soldat:innen oder bis zu 12 Verwundete transportieren. Er agiert häufig zusammen mit dem Kampfhubschrauber TIGER – auch bei Nacht. Das Transporthubschrauberregiment 10 ist Leitverband für den Verwundetentransport vom Ort der Verwundung bis zur ersten sanitätsdienstlichen Behandlungseinrichtung.<sup>53</sup>

**Das Panzergrenadierbataillon 33 in Neustadt am Rübenberge** mit 1.220 Dienstposten ist eines von insgesamt 9 Panzergrenadierbataillonen. Hauptwaffe sind 44 Schützenpanzer PUMA. Ihre Aufgabe: „Aufgessenen ist die Hauptaufgabe der Kampf gegen feindliche Infanterie und Panzerverbände in offenem Gelände, abgessenen aufgrund ihrer Ausrüstung vorrangig gegen feindliche Infanterie in teilbedecktem Gelände.“<sup>54</sup> Das halbe Bataillon aus Neustadt befindet sich seit vier Monaten in Litauen im Einsatz. Es ist Teil der neuen Litauen-Brigade.<sup>55</sup>

**Das Jägerbataillon 91 in Rotenburg (Wümme)** mit 1.540 Dienststellen. Es ist eines von insgesamt 6 Jägerbataillonen und der Panzerbrigade 21 Lipperstadt unterstellt, die wiederum der 1. Panzerdivision in Oldenburg unterstellt ist. „Auftrag der Jägertruppe ist der Kampf gegen Infanterie im Mittelgebirge, in Wäldern und bebauten Gefechtsräumen. [...] Jägersoldaten zeichnet die besondere Befähigung zum Einsatz in urbanem und sonstigem schwierigem Gelände aus.“<sup>56</sup> Ihr Hauptwaffensystem ist der Radpanzer GTK Boxer.

Es würde die Darstellung sprengen, wenn alle 33 Standorte weiter so ausführlich beschrieben würden. Die wichtigsten möchte ich kurz erwähnen: Das Munitionsdepot in Aurich, das internationale Hubschrauberausbildungszentrum in Bückeburg mit 1.040 Dienstposten, die Kraftfahrerausbildungszentren in Delmenhorst und in Lüneburg, das Materiallager in Diepholz, das Landeskommando in Hannover, die

---

<sup>51</sup> Dietmar Kos, Luftbeweglichkeit, ES&T Juli 2017, S. 38. Näheres: Lühr Henken, Rüstungsatlas Hessen, 3. aktualisierte Auflage, 2023, 84 Seiten, S. 16 f, [https://www.linksfraktion-hessen.de/fileadmin/lf/Publikationen/Ruestungsatlas\\_2023\\_net.pdf](https://www.linksfraktion-hessen.de/fileadmin/lf/Publikationen/Ruestungsatlas_2023_net.pdf)

<sup>52</sup>

[https://de.m.wikipedia.org/wiki/Bataillon\\_Elektronische\\_Kampff%C3%BChrung#Bataillon\\_Elektronische\\_Kampff%C3%BChrung\\_912](https://de.m.wikipedia.org/wiki/Bataillon_Elektronische_Kampff%C3%BChrung#Bataillon_Elektronische_Kampff%C3%BChrung_912)

<sup>53</sup> Näheres: Lühr Henken, Rüstungsatlas Hessen, 3. aktualisierte Auflage, 2023, 84 Seiten, S. 17, [https://www.linksfraktion-hessen.de/fileadmin/lf/Publikationen/Ruestungsatlas\\_2023\\_net.pdf](https://www.linksfraktion-hessen.de/fileadmin/lf/Publikationen/Ruestungsatlas_2023_net.pdf)

<sup>54</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Panzergrenadiertruppe\\_\(Bundeswehr\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Panzergrenadiertruppe_(Bundeswehr))

<sup>55</sup> Neue Zürcher Zeitung (NZZ) 20.5.25, Scharfer Blick auf die Suwalki-Lücke

<sup>56</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%A4gertruppe\\_\(Bundeswehr\)](https://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%A4gertruppe_(Bundeswehr))

Truppenübungsplatzkommandantur Bergen in Lohheide. Dort werden 46 Leopard 2 A8 des niederländischen Heeres ab 2030 einsatzbereit stationiert.<sup>57</sup> Dann die wehrtechnische Dienststelle in Meppen mit 970 Dienstposten, der Schießplatz in Nordhorn mit einer Fläche von 22 km<sup>2</sup>, die Logistikschule in Garlstedt bei Osterholz-Scharmbeck mit 870 Dienststellen, und in Schortens 2.050 Dienststellen mit Luftwaffenunterstützungseinheiten und Informationstechnikern.

## Hersteller von Heerestechnik in Norddeutschland

Der größte Hersteller von Heerestechnik in Niedersachsen ist die Tochtergesellschaft von Rheinmetall in Unterlüß, 20 km östlich von Bergen. Zum Rheinmetall-Konzern muss gesagt werden: Er ist der größte deutsche Rüstungskonzern und der „größte Fabrikant von Artilleriemunition in der westlichen Welt.“<sup>58</sup> sowie der größte Lieferant dessen an die Ukraine. Ansonsten stellt Rheinmetall vor allem Kanonen, Schützen- und Kampfpanzer her. Weltweit unterhält Rheinmetall 171 Niederlassungen in mindestens 33 Ländern auf allen Kontinenten. Seine Expansion ist als Folge des Ukrainekrieges und der beschleunigten Aufrüstung von Bundeswehr und NATO atemraubend. Dazu drei Zahlen: Verzeichnete Rheinmetall 2016 noch ein Auftragspolster von 3 Mrd., wuchs dieses Ende 2023 bereits auf 38 Milliarden und liegt Ende des ersten Quartals dieses Jahres bei 62,6 Milliarden Euro.<sup>59</sup> 80 Prozent des Konzernumsatzes haben militärischen Charakter, der Rest ist Autoteilezulieferung. Der Konzernumsatz stieg im letzten Jahr auf knapp 10 Milliarden Euro, ein Plus zum Vorjahr von 36 Prozent. Der Konzern peilt eine Umsatzverdopplung für 2027 an. Damit käme Rheinmetall dann wohl schon unter die Top 10 der Welt. Der Gewinn machte im letzten Jahr einen Sprung um 61 Prozent auf knapp 1,5 Milliarden, so dass die Dividende um 39 Prozent stieg. Der Aktienkurs des Düsseldorfer DAX-Konzerns hat sich seit Beginn des Ukrainekriegs verneunzehnfacht.

Unterlüß ist der Hauptstandort der Rheinmetall-Sparte Landsysteme. Zugleich ist er der größte Rheinmetallstandort weltweit.<sup>60</sup> Dort sind 2.500 Leute beschäftigt. Hergestellt und nachgerüstet werden hier Schützenpanzer PUMA. Für die Ukraine fit gemacht wurden und werden dort Schützenpanzer MARDER und Leopard 1- und Leopard 2- Panzer. Für Flugabwehrpanzer Gepard, die in der Ukraine im Einsatz sind, wird seit Mitte 2023 Munition produziert.

Der Standort Unterlüß erfährt einen immensen Wachstumsschub. Eine neue Munitionsfabrik nimmt Mitte diesen Jahres die Produktion auf. Begonnen wird mit 50.000 Artilleriegranaten, 2026 wird auf 100.000 gesteigert. Der Höchstausstoß von 200.000 dieser 155-mm-Granaten, der für 2027 angesetzt ist, soll auf 350.000 erhöht werden. Unterlüß wird dann hinter einem spanischen Rheinmetall-Standort der zweitgrößte Hersteller von Artilleriemunition in Europa.<sup>61</sup> Ein Granate kostet etwa 5.000 €<sup>62</sup>, sodass dann mit einem Granatenumsatz von 1,75 Milliarden pro Jahr zu rechnen ist. Hinzu kommen noch 1.900 t RDX-Sprengstoff und 3.000 Motoren für Artillerieraketen für mittlere Mehrfachraketenwerfer und für US-amerikanische HIMARS. Rheinmetall unterhält in Unterlüß das größte im Privatbesitz befindliche Waffenerprobungsgebiet in Europa. Es misst 50 km<sup>2</sup>.

Rheinmetall expandiert in Niedersachsen. Es kauft in Osnabrück das Unternehmen Hagedorn-NC, einen Hersteller von „Schießbaumwolle“. Das ist Bestandteil für Treibladungspulver in Munition aller Art. Hagedorn hat 90 Beschäftigte. Ebenfalls in Osnabrück zeigt sich Rheinmetall-Chef Papperger interessiert am dortigen VW-Werk, wo die Produktion des einzigen Fahrzeugtyps nur noch bis 2027 gesichert ist. Rund 2.300 Beschäftigte sehen einer unsicheren Zukunft entgegen. Papperger hat das Werk als „sehr geeignet“<sup>63</sup> für die Rüstungsproduktion bezeichnet. An die Herstellung explosiven Materials so nahe an der Innenstadt

---

<sup>57</sup> ESuT 11.4.25, <https://esut.de/2025/04/meldungen/58923/niederlaendische-leopard-2-a8-werden-in-lohheide-stationiert/>

<sup>58</sup> FAZ 8.4.25, Rheinmetall kauft weiter zu

<sup>59</sup> FAZ 5.5.25

<sup>60</sup> FAZ 22.6.24 und 11.1.25

<sup>61</sup> Handelsblatt 17.4.25

<sup>62</sup> NZZ 6.3.24

<sup>63</sup> FAZ 29.3.25, Rheinmetall an VW-Werk interessiert

sei nicht gedacht, sondern an Fahrzeugproduktion.<sup>64</sup> Rheinmetall und die VW-Tochter MAN arbeiten bei der Herstellung von Militär-LKW seit 15 Jahren zusammen.

Um die von Werksschließung betroffenen Mitarbeiter:innen des Continentalwerks in Gifhorn aufzufangen, haben Conti und Rheinmetall vereinbart, dass 100 Conti-Mitarbeiter ins expandierende Werk in Unterlüß übernommen werden können.<sup>65</sup>

Nun noch die Erwähnung von Firmen, die rüstungsrelevante Güter produzieren: In Walsrode wurde eine Firma, die seit vielen Jahrzehnten Nitrocellulose herstellt,<sup>66</sup> vom slowakischen sehr stark expandierenden Rüstungskonzern CSG übernommen. Nitrocellulose wird zur Herstellung von Schießpulver benötigt, das in Artilleriemunition Verwendung findet.

Hier quasi um die Ecke, in der Merkurstr. 14, knapp vier km entfernt, liegt die Zentrale der Firma Hanomag Lohnhärtere<sup>67</sup>. Sie macht mit 900 Mitarbeiter:innen in 13 Niederlassungen einen Umsatz von 130 Millionen Euro. Seit 2022 bearbeitet die Firma Hülsen für 120-Millimeter-Artilleriegeschosse von Rheinmetall. Das macht nur 1 Prozent ihres Umsatzes aus. Aber das Geschäft soll wachsen.<sup>68</sup>

In Hannover-Bothfeld liegt die Zentrale der Firma Nass Magnet<sup>69</sup>. Sie liefert seit einem Jahrzehnt Ventile an Hersteller von Torpedos.<sup>70</sup>

## **Hersteller von Marinetechnik in Niedersachsen.**

### **Meyer-Werft in Papenburg/Ems**

Die Meyer-Werft hat in ihrem Standort in Papenburg/Ems Teile für zwei neue Betriebsstofftransporter 707<sup>71</sup> für die Bundeswehr hergestellt. Diese sind bedeutend größer als ihre Vorgänger und erreichen nahezu die Größe der Einsatzgruppenversorger. Meyer stellt die Betriebsstofftransporter zusammen mit NV Lürssen her. Die Konstruktionszeichnung wurde in Papenburg durchgeführt und die Schiffsdecks entstehen auch dort. Auf der auch zu Meyer gehörenden Neptun-Werft in Rostock, wo die Kiellegungen stattfanden, werden die Decks montiert. Die beiden Schiffe schlagen mit 914 Millionen Euro unverhältnismäßig hoch zu Buche. Ausgeliefert sollen beide noch in diesem Jahr werden. Dieser Ausflug des renommierten Herstellers von Kreuzfahrtschiffen soll keine Eintagsfliege sein. Gestern gab der Meyer-Werft-Geschäftsführer bekannt, dass Meyer „eine bedeutende Rolle im militärischen Schiffbau einnehmen“ könne. Bezüglich dem Standort Papenburg sagte er: „Unsere großen Vorteile sind die überdachten Docks, die etwa von feindlichen Drohnen und Satelliten nicht ausgespäht werden können. [...] Dann könnten wir auch vier bis fünf Fregatten in Serie herstellen, was sonst keiner in Deutschland kann.“<sup>72</sup> Da ist wohl einiges zu erwarten.

Weitere Firmen finden sich in der Broschüre „Aufrüstung im Norden“<sup>73</sup> des Friedensbündnisses Norddeutschland, dem nichts hinzuzufügen ist.

Zum Schluss noch das: Der neue niedersächsische Ministerpräsident Olaf Lies (SPD) machte in einem FAZ-Interview aus seiner Militäraffinität keinen Hehl. Unter der Überschrift „Rüstung bietet eine riesige Chance“<sup>74</sup>, sagte Lies: „Bei Häfen ginge es darum die Umschlagskapazitäten für militärische Zwecke zu schaffen. [...] Wir diskutieren über ein Mehrzweckterminal in Wilhelmshaven, dem einzigen deutschen

---

<sup>64</sup> FAZ 29.3.25, Rheinmetall an VW-Werk interessiert

<sup>65</sup> Rheinmetall 14.6.24, <https://www.rheinmetall.com/de/media/news-watch/news/2024/06/2024-06-14-rheinmetall-und-continental-kooperieren-bei-hr>

NDR 14.6.24, <https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/100-Conti-Beschaefigte-aus-Gifhorn-koennen-zu-Rheinmetall-wechseln,rheinmetall328.html> IG Metall. 7.6.24, <https://www.igmetall.de/im-betrieb/continental-gifhorn-stiebel-eltron-will-werk-uebernehmen>

<sup>66</sup> <https://www.msm-walsrode.com/nitrocellulose>

<sup>67</sup> <https://www.haertecenter.de/obere-servicenavigation/standorte/>

<sup>68</sup> FAZ 3.4.25, Kriegsmaschinen aus der Autobranche

<sup>69</sup> <https://www.nassmagnet.com/>

<sup>70</sup> FAZ 3.4.25, Kriegsmaschinen aus der Autobranche

<sup>71</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Marinebetriebsstoffversorger\\_Klasse\\_707](https://de.wikipedia.org/wiki/Marinebetriebsstoffversorger_Klasse_707)

<sup>72</sup> 30.5.25, <https://www.merkur.de/wirtschaft/meyer-werft-koennte-nach-rettung-militaerschiffe-bauen-zr-93760454.html>

<sup>73</sup> Friedensbündnis Norddeutschland, März 2025, 30 Seiten

[https://www.friedensbueundnis-norddeutschland.de/images/Flyer/Broschuere%20AUFRUESTUNG%20IM%20NORDEN\\_Febr.pdf](https://www.friedensbueundnis-norddeutschland.de/images/Flyer/Broschuere%20AUFRUESTUNG%20IM%20NORDEN_Febr.pdf)

<sup>74</sup> FAZ 7.4.25

Tiefseehafen.“ Im Interview zu lesen: Seine Regierung unterstützt das Neubauprojekt A20 und nach Hannover soll eine Rüstungsmesse kommen. Und Lies sagte: „Auch viele Hochschulen sind offen für den Rüstungsbereich, weil es häufig um ‚dual use‘ geht – also um den Nutzen im militärischen und zivilen Bereich.“ So, Leute, mehr Input geht nicht.

-----

\*Lühr Henken, ist Ko-Sprecher des Bundesausschusses Friedensratschlag ([www.Friedensratschlag.de](http://www.Friedensratschlag.de)), Herausgeber der Kasseler Schriften zur Friedenspolitik (<https://jenior.de/produkt-kategorie/kasseler-schriften-zur-friedenspolitik/>) und arbeitet mit in der Berliner Friedenskoordination (<http://www.frikoberlin.de/>)